

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

86 (13.4.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pf. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.40

Inserate: Die Zeitungs 20 Pf. (Sonder-Inserate billiger) die Restantenteile 10 Pf.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 14555. 28. Dezember 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlagsort von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden, lokalen Theil Albert Herzog.

Nr. 86.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Freitag, den 13. April 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Fürstin Bismarck.

Einem Artikel der Leipziger Illustrierten Zeitung zum Geburtstage der Fürstin Bismarck...

Im Jahre 1846, einige Monate vor dem Eintritt in den Vereinigten Landtag, wo er sich als Politiker die Sporen verdienen sollte...

Am 28. Juli 1847 wurde nach dem Reinfelder Kirchhof vermahnt der Referendar a. D. Otto Leopold v. Bismarck-Schönhausen...

Die Fürstin ist gottesfürchtig erzogen, aber eine aufgeweckte, lebhafte Natur, mit einer guten Dosis natürlichen Witzes begabt...

und Meisterin auf dem Pianoforte, ist sie zugleich eine sorgsame und unflüchtige Hausfrau, und nach Art der ländlichen Edelbienen früherer Zeiten...

Noch manche Zahlen dermaliger und späterer Briefe von ihm bekunden, wie theuer ihm die Gattin ist, und wie oft er ihrer in Liebe gedenkt.

Von guten Frauen gilt, daß sie nicht von sich reden machen. So möge auch hier das Gesagte genügen und nur dessen Summe mit einem Blick auf die letzten Jahre noch vergehnet sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. April.

B. Gewerbeverein Karlsruhe. In der Verammlung vom 11. d. Mts. hielt Landtagsabgeordneter Gessel von Pforzheim einen Vortrag über Elektrizität...

Das Zeichen der Vier.

Roman von Conan Doyle.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß) (46)

„Ein sehr merkwürdiger Bericht,“ sagte Sherlock Holmes. „Aber ihr hattet ein eigenes Ziel mitgebracht? Das wußte ich nicht.“

„Freilich, Herr, alle bis auf den einen, der gerade in seinem Glasrohr steckte.“

„Aha, natürlich,“ rief mein Gefährte, „daran hatte ich nicht gedacht.“

Jetzt wurde Alhemed Jones ungeduldig. „Ich habe Ihnen den Willen gethan, Holmes,“ sagte er, „es ist aber hohe Zeit, daß wir unseren Erzähler in sicheres Gewand bringen.“

„Gute Nacht, meine Herren,“ sagte Jonathan Small. „Geht nur voraus, Small, daß ich Euch im Auge behalten kann.“

Schluß.

Also das ist nun das Ende unseres kleinen Dramas.

bemerkte ich, nachdem wir einige Zeit schweigend unsere Zigarren geraucht hatten. „Ich fürchte, es wird die letzte Untersuchung sein, bei der ich Gelegenheit habe, Ihre Methoden zu studieren.“

„Das habe ich gefürchtet,“ sagte er, „ich kann Ihnen wirklich nicht gratulieren.“

„Ich war ein wenig verlegt. Haben Sie irgend eine Ursache, mit meiner Wahl unzufrieden zu sein?“

„Durchaus nicht, im Gegentheil. Ich denke, Sie ist eine der lebenswürdigsten jungen Damen, die ich jemals getroffen habe; auch wäre sie bei der Art von Arbeit, wie wir sie eben durchgemacht haben, vortrefflich zu gebrauchen.“

„Ich hoffe,“ sagte ich lachend, „daß mein Urtheilsvermögen die Probe überleben wird. Aber Sie sehen angedrungen aus, Holmes!“

„Ja, die Reaktion hat sich schon eingestellt; ich werde die nächste Woche hindurch so schlaff sein, wie ein Waschlappen.“

„Sonderbar,“ sagte ich, „wie bei Ihnen die Zustände wechseln. Auf Perioden von beidseitiger Thätigkeit und

Ansdauer folgen Anfälle, die man bei einem andern Menschen Trägheit nennen würde.“

„Ganz recht,“ versetzte er, „in mir steckt eben das Material zu einem faulen Nichtstun und zugleich zu einem ganz aufgeweckten, tüchtigen Kerl. Ich denke oft an die Zeiten des alten Goethe:“

„Schade, daß die Natur nur einen Menschen aus wirklich nicht gratulieren.“

„Aber um noch einmal auf die Norwood-Angelegenheit zurückzukommen: Sie sehen, daß Small, wie ich voraussetzte, einen Verdähten im Hause gehabt hat. Das kann Nimaud anderes sein, als La Raol, der Hausmeister; so hat denn wirklich Jones die unbestrittene Ehre, einen Fisch bei seinem großen Fischzug ganz allein gefangen zu haben.“

„Der Lohn ist sehr ungerecht vertheilt,“ bemerkte ich. „Sie haben alle Arbeit bei dem Geschäft gethan. Ich bekomme eine liebe Frau, Jones trägt den Ruhm davon — was bleibt für Sie?“

„Für mich?“ sagte Sherlock Holmes — „für mich bleibt noch die Cocain-Falsche.“ Und er streckte seine schmale, weiße Hand darnach aus.

Mein armer Freund! — Zum Glück wird der nächste, interessante Fall nicht lange auf sich warten lassen und alle seine Lebensgeister wieder wach rufen. Die Geheimpolizei kann seine Hilfe in der Noth nicht entbehren — das ist doch wenigstens ein Trost.

Danken der Errichtung einer elektrischen Zentrale sich beschäftigte, habe er es sofort für das Richtige erachtet, diese Ausstellung in Karlsruhe abzuhalten und es mit Freuden begrüßt, daß der Karlsruher Gewerbeverein, der bei früheren Gelegenheiten auf dem Ausstellungs-Gebiete sich bewährt habe, ihm gerne entgegengekommen sei. Durch Veranstaltung einer derartigen Ausstellung, erwerbe sich Stadt und Gewerbeverein nicht nur ein großes Verdienst um das Karlsruhe, sondern um unser ganzes Bad. Kleinverwerbe, da ja verschiedene badische Städte vor der Frage ständen, ob sie eine elektrische Zentrale errichten wollten. Für die Statuierung sei es jedenfalls von größtem Interesse an Hand der Erfahrungen, welche die Ausstellung bringen werde, ein klares Bild darüber zu bekommen, ob die hiesigen Gewerbetreibenden in der Lage seien, alle die Vortheile auch praktisch nutzbar zu machen, welche theoretisch ja unbedingt dem elektrischen Betriebe zuzuschreiben seien. Für die große Regierung biete die Ausstellung eine sicherlich willkommenen Gelegenheit, den Gewerbetreibenden des ganzen Landes zu zeigen, daß sie sich die Förderung der gewerblichen Interessen ebenso angelegen sein lasse, wie diejenige der Landwirtschaft. Die Gewerbetreibenden selbst aber möchten ihre Wünsche bezüglich der Ausstellung ausgiebig und rechtzeitig zur Kenntniß des Gewerbevereins-Vorstandes bringen, damit dieser solche den Elektrizitätswerken und Maschinenfabriken behufs Bekämpfung aller Bedürfnisse zur Kenntniß bringen könne. Redner zweifelt nicht, daß die Ausstellung sehr zahlreich besucht werde, denn die gestellten Aufgaben seien im Allgemeinen außerordentlich förderlich für die Verwendung der Elektrizität als Betriebskraft und insbesondere würden diejenigen Werke sich hervorthun, welche sich um die Ausführung der städtischen Elektrizitäts-Anstalt in Karlsruhe beworben hätten. Nachdem der Vorredner, Generalsekretär und Vizepräsident Schmidt, dem Herrn Gessell für seinen klaren und interessanten Vortrag Namens der Versammlung den warmsten Dank ausgesprochen hatte, beteiligten sich die Herren Direktor Reichard, Stadtrath Reichlin, Ingenieur Bitter, Hofjuwelier Paar, Drehermeister Dengler und Hofschmittmeister Ostertag an der hierauf folgenden Besprechung, während Herr Oberbürgermeister Schmeißer darlegte, daß er, trotz der Konkurrenz die dem städtischen Gaswerk entstehen werde, als eine dankbare Aufgabe der Stadt betrachte, die elektrische Kraft der hiesigen Einwohnerschaft nutzbar zu machen; Tags über werde dieselbe der Industrie, namentlich der Allgemeinheit zu gut kommen. Er erblicke in dieser Erfindung eine günstige Gelegenheit, die Erhaltung des Mittelstandes zu sichern. Nicht durch die sozialen Verhältnisse, sondern durch die Fortschritte der Technik, welche von der Großindustrie rascher ausgenutzt worden wären, habe der Handwerkerstand gelitten und er zweifle nicht, daß ihm durch Schaffung einer billigen Betriebskraft wieder wesentlich aufgeholfen werde. In dieser Hinsicht sei nichts belehrender, als die in Aussicht genommene Ausstellung, welche deshalb jegliche Förderung verdiene. — Zum Schluß trat der zweite Vorredner, Herr Hofschmittmeister Pecher, nachdrücklich für den Bahnbau von Karlsruhe nach Herrenalb ein, dem hiesigen Ausflügler werde dadurch der Schwarzwald erst recht erschlossen und der hiesigen Industrie würden weitere Arbeitskräfte zugeführt werden; er bittet die Ausführung des Projekts aufs nachdrücklichste zu unterstützen, was seitens aller Anwesenden mit Freude zugebilligt wurde.

Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe.

C. Karlsruhe, 12. April.

In Stellvertretung des erkrankten Kreisauptmanns v. Preen eröffnete Amtmann Kieser heute Vormittag 9½ Uhr die im großen Rathhaussaal zusammengetretene Kreisversammlung.

Nach der Präsenzliste sind 65 Mitglieder der Kreisversammlung anwesend; seitens der Staatsbehörde Landeskommissar Beyer, außerdem Vorstände der Straßen- und Wasserbauinspektion.

Zum ersten Vorsitzenden wurde Kreisgerichtsrath Wieland gewählt, zum zweiten Vorsitzenden Stadtrath Reichlin-Karlsruhe.

Kreisgerichtsrath Wieland übernimmt den Vorsitz und dankt für das ihm geschenkte Vertrauen, das er zu rechtfertigen sich bemühen werde.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Es erfolgen zunächst Berichte des Kreisausschusses.

Allgemeiner Bericht über die Thätigkeit des Kreis-Ausschusses während des Jahres 1893. Berichterstatter Rechtsanwalt M. Voelck. Es fanden 22 Sitzungen des Kreis-Ausschusses und 7 Sitzungen des Verwaltungsrathes der Kreispflegeanstalt (Hub) statt. Zum Vorsitzenden wurde von dem Kreis-Ausschuß Rechtsanwalt Voelck, als dessen Stellvertreter Stadtrath Schuffele-Karlsruhe gewählt. Die Geldsäfte haben im Berichtsjahre eine nicht unbeträchtliche Vermehrung erfahren.

Die von dem Kreis-Ausschuß gemachten Erhebungen über die öffentlichen Krankenanstalten haben Folgendes ergeben: Die Anzahl von Betten, welche in den einzelnen Anstalten zur Verfügung stehen, ist in dem Erlasse des großh. Ministeriums des Innern vom 28. Dez. 1892 nach dem Stand vom Jahr 1890 auf 760 angegeben. Nach den vom Ausschusse eingehenden Erhebungen würden dieselben, auf das Jahr 1893 berechnet, 1055 betragen, während das großh. Ministerium des Innern dieselben für die gleiche Zeit auf 819 angibt, wozu dann die vom Kreis-Ausschuß gleichfalls in Berücksichtigung gebrachten Privatankalten mit 84 Betten zuzurechnen wären, so daß im Ganzen 903 Betten zur Verfügung ständen. Der Grund der Differenz konnte nicht mehr festgestellt werden. Von den Kreisversammlungen, welche sich mit der Angelegenheit beschäftigten, haben die Kreise Baden und Heidelberg die Einsetzung eines Reservefonds — Baden in Höhe von 6000 M., Heidelberg in Höhe von 1000 M. — in den Voranschlag beschlossen, während in den übrigen Kreisen bestimmte Beschlüsse nicht gefaßt wurden.

Der Kreis-Ausschuß ist der Ansicht, daß die Errichtung weiterer Krankenanstalten oder der Vergrößerung der bestehenden Anstalten im Kreise Karlsruhe allerdings wünschenswert erscheint und daß es wohl Aufgabe des Kreises sein könnte, der Errichtung von Bezirks-Krankenanstalten helfend zur Seite zu stehen; dagegen scheint sowohl aus finanziellen Gründen als wegen der Schwerfälligkeit der Verwaltung einer solchen, nicht am Sitze der Kreisverwaltung befindlichen, Anstalt die Errichtung von Krankenanstalten durch den Kreis selbst nicht empfehlenswert. Im Uebrigen stellt der Aussch. da bis jetzt kein bezüglicher Antrag einer Gemeinde oder eines Verbandes von Gemeinden vorliegt, den Antrag, die Kreisverwaltung wolle sich dahin aussprechen:

„daß die Errichtung weiterer Krankenanstalten im Bezirk des Kreises Karlsruhe zwar wünschenswert erscheint, daß aber eine Veranlassung, Entscheidung darüber zu treffen, ob und in welcher Weise der Kreis hierbei helfend einzutreten bereit ist, zur Zeit nicht vorliegt.“

Kreis-Physiker Bauer hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt. Auf Antrag des Berichterstatters spricht die Versammlung dem langjährigen Beamten den Dank für die pflanzgetreue Amtserfüllung durch Erheben von den Seiten aus.

Abg. Schneider: Es frage sich, ob bei der heutigen Ausstattung der Krankenhäuser nicht diese die Krankenhäuser zu errichten hätten.

Landeskommissar Beyer weist darauf hin, daß auf Grund der Statistik vom Jahre 1890 die Regierung darauf hingewiesen hat, daß in verschiedenen Gegenden des Landes die Zahl und der Bestand der Krankenanstalten wohl nicht als hinreichend betrachtet werden könne, um dem stets steigenden Bedürfnisse zu genügen. Mit Rücksicht darauf, daß man dazu gekommen ist, einzusehen, daß je rascher Hilfe geleistet wird, je sicherer der Erfolg ist, wurde seitens der Regierung auf den Kreisversammlungen angeregt, da, wo sich der Wille in den beteiligten Kreisen kundgibt, Krankenhäuser zu bauen, fördernd und helfend eingzugreifen. Dieser Anregung wurde auch vielfach schon entsprochen.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Frank, des Berichterstatters Voelck, der Abg. Schneider, Kieser, der bemerkt, daß in unserem Lande die Sache für die Heranziehung der Krankenkassen sehr ärmlisch stehe und die Hauptlast die Gemeinden tragen müssen, Bürgermeister Kramer, der ebenfalls für den Antrag eintritt, wurde der Antrag des Kreis-Ausschusses angenommen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 11. April. In feierlicher Weise ist heute Vormittag Herr Oscar Höpfer, der verlorene treffliche Schauspieler und Schriftsteller, auf dem neuen Jüdischen Friedhof hinter Schönberg zur letzten Ruhe bestattet worden. Dr. Mühlenthal, der Direktor des Festungs-Theaters, dem Herr Höpfer zuletzt seine werthvollen Dienste gewidmet hatte, war mit vielen Mitgliedern seiner Bühne erschienen. Aus Karlsruhe war von der Generaldirektion des großh. Hoftheaters ein Kranz gefandt worden. Das königl. Schauspielhaus zu Potsdam hatte Palmen gespendet und auch die Freie Volkshalle ehrte den Todten durch Blumen. Für das Reibenztheater erschien Herr Pansa, ein Kranz trug die Widmung des Friedrich-Wilhelmstädtschen Theaters und auch andere hiesige Bühnen gedachten des Heimgegangenen.

Badischer Landtag.

Tagesordnung

der 61. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer auf Freitag, den 13. April 1894, Vormittags 9 Uhr.

1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Fortsetzung der Berathung des Berichtes der Budgetkommission über das Budget des großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1894/95, Titel 9 und 10 der Ausgabe, Titel 3 der Einnahme. Berichterstatter: Abg. Fieser.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. April. Der Kaiser wird sich von den Vermählungsfeierlichkeiten in Coburg nicht unmittelbar auf die Wartburg begeben, sondern die Reise dahin auf der Station Wajungen der Werabahn unterbrechen und von da aus den ersten Ausflug auf die Auerhahnjagd unternehmen. Die obersten Weimarschen Forstbeamten, wie die Beamten des Wajunger Reviers, erwarten den Kaiser in Wajungen. Zur Begleitung ist, wie alljährlich, der durch seinen unwichtigen Bischof weiten Kreises bekannte Oberförster Kallenbach bestimmt. Nach der Jagd fährt der Kaiser dann zum Großherzoge auf die Wartburg.

Berlin, 12. April. Von zuverlässiger Seite verläutet, daß mit Zustimmung des Kaisers eine strafgerichtliche Verfolgung des „Klabberabatsch“ unterbleibe. (M. A. Z.)

Berlin, 12. April. „Bosische Zeitung“ und „Berliner Tageblatt“ melden, Dr. Lieber habe gestern seine Mandate zum Reichstage und zum preussischen Abgeordnetenhaus niedergelegt. Wie dagegen der „Allg. Volksztg.“ und der „Germania“ aus Camberg telegraphirt wird, hat der Abgeordnete Dr. Lieber „das Vorhaben, seine parlamentarischen Mandate niederzulegen, aufgegeben“. (Zu der letzteren Meldung wird dem „Schw. M.“ aus Berlin beigeschrieben, dieselbe sei nichts als ein Mandat des Zentrumsblattes; gestern sei thätlich die Niederlegung erfolgt.)

Berlin, 12. April. Aus Kamerun bringt die „Neue Deutsche Rundschau“ Aufzeichnungen eines in Kamerun weilenden Fremdes, die, wenn sie auf Wahrheit beruhen ein großes Schlaglicht werfen auf die Art,

wie Assessor Wehlan daselbst Namens der deutschen Regierung seine Kulturmission aufgefäßt haben soll. Es wird über verschiedene Fälle berichtet, in denen Assessor Wehlan bei Gerichtsverhandlungen die Schwarzen durch Peitschenhiebe zum Eingeständniß zu bringen versucht hat. Ein Schwarzer wurde wegen eines Ungehörigkeitsfalls zu sechs Jahren Gefängniß und fünfzehn Hieben am ersten Samstag jedes Monats verurtheilt. 80 Hiebe sollen dem Betroffenen verabreicht worden sein, bis er zum Eingeständniß sich herbeiließ. Weiter wird Assessor Wehlan Grandsamkeiten aller Art gegen die Gefangenen beschuldigt beim Niederbrennen der Dörfer, gelegentlich des Raketen-Aufstandes. Auch dem Kanzler Leist werden Vorwürfe bedenklichster Art nicht erspart. Es wäre zu wünschen, daß die Regierung noch vor Schluß der Reichstags-Session richtig stellt, ob an diesen schweren Anschuldigungen gegen die Verwaltung in Kamerun irgend etwas begründet ist.

Berlin, 12. April. Das Gesetz betreffend den Schutz der Briefstauben ist von der Kommission angenommen worden.

Hamburg, 12. April. In der Bürgerschafts-Sitzung wurde die einprozentige Erbschaftsteuer in erster Lesung mit 75 gegen 51 Stimmen angenommen.

Abbazia, 12. April. Ein zu Ehren der kaiserlichen Prinzen arrangiertes Feuerwerk fiel sehr gelungen aus. Die vier älteren Prinzen sahen von einer besonderen Tribüne zu. Das zahlreich versammelte Publikum begrüßte die Prinzen mit lebhaften Zurufen, die Artillerie spielte die deutsche Hymne. Der Kaiser und die Kaiserin, die gerade von einem Jagdausflug nach der Insel Cherso zurückkehrten, besichtigten das Feuerwerk vom Bord der „Christabel“. Der Kaiser wird heute seine Rückreise über Wien antreten.

Rom, 12. April. Der Prozeß in Sachen Banca Romana findet vor dem Schwurgericht hier am 2. Mai statt.

Srag, 12. April. Die Auswechslung der Ratifikationen des internationalen Abkommens gegen den Brandweihandel in der Nordsee ist heute zwischen Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Dänemark und England erfolgt.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 12. April. Der Handelsvertrag mit Uruguay wurde im Reichstag in dritter Lesung ohne Debatte genehmigt; desgleichen das Patent-Abkommen mit der Schweiz.

Berlin, 12. April. Die Polizei verhaftete, wie der „Vorwärts“ muthmaßt auf russische Requisition, einen bulgarischen und 2 russische Studenten. Dieselben hätten häufig an sozialdemokratischen Versammlungen theilgenommen, ohne agitatorisch thätig zu sein. Die Verhafteten sollen ausgewiesen werden. Der „Vorwärts“ verlangt, daß man ihnen die Wahl der Grenze frei lasse und sie nicht den russischen Schergen überantwortet. Die Betroffenen seien harmlose und sehr junge Leute.

Dortmund, 12. April. Das Personal der hiesigen Straßenbahn streikt. Die Angestellten verlangen Lohnerhöhung.

Wien, 12. April. Die Gutfabrik von David Wiener u. Söhne hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen 500,000 Gulden.

Budapest, 12. April. Das Ehegesetz wurde als Grundlage einer Spezial-Debatte mit 271 gegen 106 Stimmen angenommen. Nach Verhängung des Resultats entstand nachgehender Jubel. Die Minister wurden stürmisch akklamiert. Die Freuden-Ausprägungen pflanzten sich auf die Straßen fort.

Paris, 12. April. Das Gerücht, die italienische Regierung suche eine große Anleihe in Frankreich aufzunehmen, wird in der Presse erörtert, ebenso die Behauptung, das Interview des „Figaro“-Reporter mit König Humbert habe nur bezweckt, das französische Kapital günstig zu stimmen. Die Ansicht ist allgemein, Frankreich dürfe den italienischen Finanzen nicht zu Hilfe kommen.

Rom, 12. April. Gestern wurden auf der Straße 2 Attentäter festgenommen, von denen einer eine in ein großes Tuch eingeschlagene Bombe bei sich trug. Während des Handgemenges gelang es dem einen, zu entkommen. Wie verläutet, war ein neues Attentat auf die Kammer geplant.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

- Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!
15. April: Vielsach bedeckt, kühl, Strichregen, später aufklärend.
 - 16.: Meist heiter, Tags warm, kalte Nacht.
 - 17.: Vielsach heiter bei Wolkenzug, warm. Strichweise Gewitter und Hagel, lebhafter Wind.
 - 18.: Veränderlich wolkig, vielsach heiter, mäßig warm, windig. Strichweise Hagel, lebhafter Wind.

Bekanntmachung. Die Stadtkasse bleibt wegen Reinigung der Geschäftsräume Samstag den 14. April 1. J. geschlossen.

II. Versteigerung-Antündigung. Mittwoch, den 2. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr wird im Hause Hebelstraße 7 ebener Erde hier der Frau Wilhelmine Wolf hier die untenbeschriebene Real- und Mobilien-Eigentum...

Das in der Kaiserstraße dahier unter Nr. 41, einerseits neben Privatmann Edmund Kern, andererseits neben Kaufmann Salomon Gäng gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Seiten- und Querbau sammt aller liegenschaftlicher Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens taxirt zu Mt. 34000...

Eheringe, Hochzeits-, Braut- u. Gelegenheitsgeschenke empfehlen in großer Auswahl u. zu billigen Preisen M. Friedrich & Co., 1692, Zuweilerei, Karlsruhe, Kaiserstr. 92, neben Hotel Erbprinzen, Bruchsal, Kaiserstr. 92.

Patent-Bett-Sopha, D. N. Unicum Patent. Unübertroffen, sehr praktisch und elegant, m. e. Griff e. Bett. 3591.6.5 Betr. Karl Kraut Sohn, Herrenstraße 25.

Wichtig für Anhänger der Naturheilkunde, selbstdenkende Aerzte und alle jemals mit Quecksilber behandelte Laien!

In unserem Verlage erscheint soeben Die Quecksilberkur ist ein Verbrechen an der gesammten Menschheit. Von Dr. Josef Hermann, Primararzt in Wien. 1506.3.3 8 Bog. gr. 8°. Preis Mt. 2.00.

Hermann Risel & Co., Verlagbuchhandlung, Sagen i. Westf.

Klavier-Unterricht, per Stunde 70 Pfg., wird von einem jungen Mann gründlich erteilt. Gefl. Off. unt. Nr. 4495 an die Exped. der „Bad. Presse“ 41

Verband deutscher Handlungsgesellschaften in Leipzig. Kreis-Verein Karlsruhe. Freitag den 13. April: Wochen-Versammlung in unserem Vereinslokale „zum Landsknecht“.

Stenografen-Verein Karlsruhe. Heute Freitag, Abends 7/9 Uhr: Unterrichtsstunde im Vereinslokale, Sambrunnshalle, Erbprinzenstraße 30.

Koller'scher Stenographen-Verein Karlsruhe. Jeden Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Übungs-Abend in der Leopoldschule.

Allgem. Radfahrer-Union Konsulat Karlsruhe. Morgen Freitag: Zusammenkunft im Nebenräume der Restauration Eintracht, Carl-Friedrichstraße.

Seltener Gelegenheitskauf! Buxkin-Reste. Längenmaß von 1 bis 3/4 Mt., um Platz zu gewinnen, zu Spottpreisen. Adolf Stein, 74 Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.

Mark 300 Belohnung. Ich habe, wer mir nachweist, daß meine Betten nicht volle Mannesgröße sind. Zum Versand kommen nur reelle Waaren, die Preise sind fabelhaft billig, daher der riesenhafte Umsatz.

Lux-Luxuria ist das Beliebteste und anerkannt Beste zum Reinigen, Aufpolieren und Wachsen der Möbel. Originalpreis 60 Pfg. und Mk. 1.— per Flacon.

Nur 8 3/4 Mark kosten 50 Meter 1 Meter breites Drahtglocke von 75 mm Maschenweite und 1 1/2 Mark solches von 50 mm Masche, frei jeder Abnutzung, sehr geeignet zu Hühnerhof, Gartenzaun, Wildgatter etc.

Abdruckarten, ein- und mehrfarbig in geschmackvoller Ausführung werden billigst gefertigt in der Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

August Pfetsch, Uhrmacher, Kronenstrasse 45, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in gold., silb. Taschenuhren, Regulatoren, Standuhren in allen Holzarten, Schwarzwälder Uhren, Wecker von M. 3.50 an. Ketten, Ohrringe und Ringe, Brochen u. s. w. in allen Preislagen in guter Qualität zu billigsten Preisen.

Der Pforzheimer Beobachter

Amtsverfündigungsblatt für die Stadt und den Groß. Amtsbezirk Pforzheim ist das älteste, gebiegente, reichhaltigste und größte Blatt am Plage. Seine werthvollen Beilagen: Das illustrierte Unterhaltungsblatt und Der Hausfreund sichern ihm den Beifall und die rückhaltlose Anerkennung immer weiterer Kreise so daß er sich dank seiner gleichmäßigen Verbreitung als

Insertions-Organ von zweifelloser Wirksamkeit bestens empfiehlt. Seit Neujahr erscheint der „Pforzheimer Beobachter“ in neuem stattlichem Gewand; die neue geschmackvolle Anordnung, die prächtige Ausstattung und der schöne Druck haben dem „Pforzheimer Beobachter“ außerordentlich viele Freunde neu zugeführt, so daß sich sein Abonnentenstand sehr beträchtlich erhöht hat. Die Hauptvorzüge des „Pforzheimer Beobachter“ sind: Ordnung und Uebersichtlichkeit, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit auf allen Gebieten der Berichterstattung. Größte Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit. Wer eine gute gebiegene Zeitung lesen will, ein Familienblatt im wahren Sinne des Wortes, der lese den „Pforzheimer Beobachter“. Der Abonnements beträgt bei der Post für auswärtige Abonnenten M. 1.70 1/2 vierteljährlich.

Durch unseren Verlag sind zu beziehen: Alle Sorten Impresen über Maul- und Klauenseuche von Formular A-m.

Nachweisung über Tiefbauarbeiten der Gemeinden, Form. I; Anleitung zur Aufstellung der jährlichen Nachweisungen über die Tiefbauarbeiten der Gemeinden, Form. II

Handbücher für Ortschätzer. Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe.

Wie copirt man ohne Tinte. Muster sendet gratis 3696 Eduard Rein, Chemnitz.

500 Mk. in Gold. Fr. Kuhn's Alabaster-Creme und Cremseife, die besten Toilettemittel, entfernen alle Hautunreinigkeiten, als Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser etc. und erhalten den Teint bis in's hohe Alter blendend weiß und jugendlich. Bestes Vorbeugungsmittel gegen Hautröthe. Keine Schminke. (Preis M. 1.10 und 2.20 u. Cremseife 50 Pfg.) Von hervorragenden ärztlichen Autoritäten begutachtet, attestirt und empfohlen. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen, achte genau auf Schutzmarke und verlange stets die Fabrikate der Firma Franz Kuhn, Carl, Nürnberg. In Karlsruhe bei Adolf Kleber, Friseur, Kaiserstr. 92. 2544.10.7

Strasburger Post. Schnellster, ausführlichster Depeschendienst. Neueste Nummern stets zu haben bei 10764.10.5 Norbert Ehrle, Cigarrenhdlg., Kaiserstraße 245.

Wer leidet einem Angestellten gegen hohen Lohn und Heimaufzahlung nach Ueberkunft 250-300 Mark. Gefl. Off. unter Nr. 4569 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1 Wirthschaft-Gesuch. Tüchtige junge Leute suchen per sofort eine bessere Wirthschaft zu übernehmen, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter Nr. 4583 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

Violin-Unterricht erteilt ein junger Mann, der seit seinem 6. Lebensjahre dieses Instrument spielt und nachweislich mit bestem Erfolg unterrichtet hat, per Stunde 50 Pfg. Gefl. Offerten unter „Violin-Unterricht“ an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Die schönsten Locken! Ein natürliches Gummihair. Behält selbst im heißen Haar bei jedem Waschen, Fräsen, etc. d. elast. Kräfte. Von Capillaricin (Krausel-Essen). Vorsicht vor schwindelhaften Nachahmungen, welche per Nachnahme antreiben. Original- und Replikatons M. 2.75, M. 1.50 ekt. bei: Haupt-Depot Friedr. Bloß, Hoflieferant (Wolff & Sohn's Debit), Kaiserstraße. 3152*

Agent - Lebensmittel. Eine bedeutende Fabrik sucht für Karlsruhe einen bei den Detailisten eingeführten, tüchtigen, fleißigen Agenten, der auch in der Lage ist, etwas Lager für eigene Rechnung zu halten. Offerten mit Referenzen und Angabe sonstiger Vertretungen an die Exped. der „Bad. Presse“ 4394.2.2

Marquise zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4508 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein gebrauchter Bäckerwagen zu kaufen gesucht. 4465.3.2 Bäckermeister Menges, Kaiser-allee 36.

Weißer Dünger - Gips empfiehlt 4512.6.1 Adolf Walther, Müller, in Grödingen.

Karlsruhe. Für Hoteliers. Ich beabsichtige, mein Haus i. B. Gasthof zum engl. Hof in feinsten und frequentester Lage der Residenz, Ecke Kaiser- und Carl-Friedrichstraße, am Marktplatz, zu verkaufen. 1151* Näheres beim Besitzer G. Nusser.

Gute Gastwirthschaften etc., Bäckereien, Mühlen, Brauereien, Spezereigeschäfte, sowie sonstige gute Geschäftshäuser und Grundstücke etc. hat zu verkaufen J. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 99. 4167.3.2 Suche für Comptoir fleißigen, soliden, jüngeren

Commis zu sofortigen Eintritt. 2.1 Offerten unter Nr. 4579 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

1 tüchtiger Hosen- u. Westenmacher per sofort gesucht J. Metzler, Herrenstr. 8. 4584

Glaser-Dehrling. Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat das Glaserhandwerk gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei J. Bippes, Glasermeister, Karlsruhe-Mühlburg. 4573

Ein Krankenwärter sucht wegen Todesfalls seines Herrn baldigst Stellung bei einem älteren Herrn oder bei einer Herrschaft auch als Diener. Offerten unter Nr. 4570 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hellberg.

Geschäfts-Empfehlung. Wilhelm Pallmer, Tapezier-Geschäft, Karlsruhe, Kaiser-Allee 27,

empfiehlt sich der geehrten Einwohnerschaft Karlsruhes und Umgebung, besonders der Weststadt, zur Uebernahme aller vorkommenden **Arbeiten**, als: das Tapezieren von einzelnen Zimmern, und ganzer Neubauten, Anfertigung neuer Polsterarbeit, sowie Umändern derselben, Aufmachen von Vorhängen und Rouleaux jeder Art, Repariren von Jalousien, besonders im Umändern derselben von den lästigen Leinwandbändern durch Drahtketten und Stahlband, das Umändern von Jalousien ganzer Häuser wird durch Voranschlag auf das Allerbilligste berechnet unter Garantie guter Arbeit und billiger Preise. 4205.4.2



Karl Goldmann,
Herrn- u. Damen-Schuhmacher
Karlsruhe, Kaiserstr. 227,
hält sich zur Anfertigung nach
Maas für Jagds, Reit- und
Marschstiefel auch für die
empfindlichsten Füße bestens
empfohlen. Mein Lager von
all. Sort. Schuhen u. Stiefeln
ist reichlich assortirt.

18640* Reparaturen schnell und billigst.

!!Hausse-Epoche!!

An der **Wiener Börse** herrscht gegenwärtig eine seit Dezemien nicht dagewesene **Hausse-Epoche**. Es ist wieder die Zeit gekommen, wo man an der Börse auch mit kleinem Kapitale und verhältnismässig geringem Risiko und rasch **grosse Erfolge** erzielen kann.
Die jetzige Börsenlage läßt für die nächste Zeit eine weitere **grosse Courssteigerung** in mehreren Papieren erwarten. Einzelne Effekten notiren noch tief unter dem inneren Werthe. Ich rathe daher, durch **ungesäumte Kaufaufträge** sich die heutigen Course zu sichern, um die zu erwartende **gewaltige Courssteigerung voll und ganz auszunützen zu können**.
Auf Grund meiner **Informationen** bin ich in der Lage, allen Jenen, die sich für die Börse interessieren, mit den **worthvollsten fachmännischen Erfahrungen** an die Hand zu gehen. — Um je 25 Stück Effekten zu kaufen, genügt der Betrag von fl. 500 baar oder in coursstehenden Werthpapieren als Deckung. Dieser Betrag sowie der **erzielte Gewinn** stehen **selbstverständlich sofort nach Abwicklung der Spekulation zur Disposition** und halte ich die gekauften Papiere bis zur Gewinnrealisirung in Depot. Meine rechtzeitigen Rufe haben abermals meinen geehrten Committenten **sehr bedeutende Gewinne** zugeführt, und verdanken es mir viele, die meinen Rath befolgt haben, daß sie heute schon mit großem Nutzen ihre Papiere realisiren konnten.
Alle Anfragen in Börsen-Angelegenheiten werden **gratis und franco** eingehend und gewissenhaft beantwortet.

Bau- und Wechselhaus
„zum neuen Mercur“
Felix Weil
Wien. 4135.3.3

Unsere verehrlichen Inserenten

in **Karlsruhe**
machen wir darauf aufmerksam, daß unser bisheriger **Inseraten-Aquisiteur und Kassier**
Heinr. Nussbag
aus unserm Geschäfte ausgetreten ist.
Die Expedition der „**Bad. Presse**“.

Silber-Lotterie Karlsruhe,

veranstaltet vom **Badischen Kunstgewerbeverein**.
Preis des Looses **1 Mark**, nächste Woche, **Dienstag den 17. April 1894**, Preis des Looses **1 Mark**, bei **10 Loosen 1 Freiloose**. **Gewinne 34000 Mk. Werth.** bei **10 Loosen 1 Freiloose**.
Erster Gewinn zu Mk. 5000.—, ein Gewinn zu Mk. 2000.—, ein Gewinn Mk. 1000.— u. Die Gewinne bestehen aus **reinem Silber und Gold** (Reichsstempel).
NB. Loose sind in den durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen, sowie bei dem Hauptcolleeteur Herrn Hoflieferant **C. Bregenzer** in Karlsruhe zu haben, an den sich Looseverkäufer wenden wollen. (Bei Franko-einsendung von 10 Mark werden 11 Loose franco gerandt). 3489.18.12
NB. Bei Abnahme von 10 Loosen 1 Freiloose.

Siegenschafts - Verkäufe

im Monat Februar 1894.

Nr.	Verkäufer.	Käufer.	Kaufgegenstand.	Preis.
1.	Peter, Wilhelm, Architekt	Huber, Theodor, Schlosser	Haus Marienstr. 76	38800
2.	Bornhäuser, Karl, Bierbrauer	Kempmann, Peter, Fabrikant	Bauplatz an der Marienstr.	8000
3.	Schindler, Rudolf, Bauunternehmer,	Eger Leo Schreinermeister und Firma Martenstein u. Joffe, Karlsruher Asphalt-, Cement- und Betonbaugesellschaft	Bauplatz an der Grenzstr. Nr. 14, im Flächengehalt von 331,43 qm	8617.18
4.	Bender, Wendelin, Geflügelhändler, und Kinder	Siegel, Christof, Gerichtsvollzieher Wittwe	Haus Durlacherstr. 20	9000
5.	Schneider, Karl, Gypfermeister	Obert, Karl, Privatmann	Haus Uhlstr. 16	33000
6.	Reiß, Jakob, Maurermeister Ehefrau	Hoffmann, August, Privatier.	Bauplatz an der Scheffelstr. im Flächengehalt von ca. 725 qm	10900
7.	Köhler, Josef, Blechernermeister	Hofmann, Christof, Spezerei händler	Haus Karlsruhe 33	42000
8.	Mäule, Friedrich, Maurer Bwe. und Eiben und Mäule, Karl, Bahnhofsarbeiter	Weiß, Karl, Zimmermann	Anwesen Rheinstraße 88	3710
9.	Engred, Wina, geb. Kühn	Firma Th. und D. Heßig, Cementgeschäft	Haus Schillerstraße 10	52000
10.	Vieckefett, Aug., Kaufmann	Bunsch, Otto, Werkmeister	Haus Marienstr. 6	37000
11.	Böß, Friedrich, Cartonagefabrikant	Oehler, Josef, Buchdruckereibesitzer	Anwesen Angartenstraße 6, im Flächengehalt von 499 qm	14000
12.	Seewald, Anton, Metzger, Eheleute	Herbig, Ludwig, Metzger	Haus Baldhornstraße 24	37150
13.	Notzfuß, Christian, Maurermeister	Esche, Hermann, Schreinermeister	Bauplatz an der Parallelstr. zur Müppereistr. im Flächengehalt von 248 qm	2750
14.	Durand, Jakob, Bäckermeister	Burdhardt, Heinrich Jakob Albert, Bäckermeister	Haus Viktoriastraße 20 mit Kundschaft und Inventar	85000

Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. u. S.

Die abgerechneten Einlagebücher und die auszuzahlenden Dividenden-Beträge können an unserer Kasse in Empfang genommen werden.
Karlsruhe, den 11. April 1894.
Der Vorstand. 4577.3.

Station **Griesbach** im bad. Station
Oppenau, **Schwarzwald**, Freudenstadt,
520 Meter hoch, von Tannowaldungen des Kniebis dicht umgeben.
Kräftige Stahlsquellen, Bäder aller Art — Hauptcontingent: **Blutarmuth, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten.**
Billige Preise. Prospekte gratis. 4273.5.2
Nähere Auskunft ertheilen Die Besitzer **Nock.**

Freunde guter Romane

finden in dem seit 1852 erscheinenden, täglich zweimal (Morgens und Abends) herauskommenden „**Wiesbadener Tagblatt**“, Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, in täglicher umfangreicher Fortsetzung eine Fülle interessanter Lesestoffs und zwar stets nebeneinanderlaufend zwei Romane von hervorragenden Verfassern, als: Hermann Heiberg, Marie von Ebner-Eschenbach, Hans Hopfen, Theodor Storm, Hans Hoffmann, Ostfy Schubin, Carl Emil Franzos, O. Beta, Adolf Streckfuß, Doris Frein von Spätigen u. A. Man

abonnirt

bei allen Postanstalten (Zeitungsliste No. 7175) und mit dem Bezug kann jederzeit angefangen werden. Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ verfügt jetzt bereits über einen sehr ausgedehnten Leserkreis — zur Zeit 12,500 Abonnenten — und bald hat es lieb gewonnen, wer einmal

auf das „Wiesbadener Tagblatt“

sein Augenmerk lenkt und in die Reihen seiner ständigen Bezieher eintritt. — Auf politischem und allgemeinem Gebiete, sowie auf dem der Kunst, Wissenschaft und Literatur ist das „**Wiesbadener Tagblatt**“ seinen Lesern ein ausgiebiger Informator. Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ erscheint in einem Umfange von durchschnittlich 40 Quartseiten täglich — Bezugspreis 54 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. Anzeigenpreis 25 Pfennig die Petitzeile von 93 mm in der Morgen-Ausgabe und 89 mm in der Abend-Ausgabe. Bei Wiederholungen Ermäßigung. Vorausberechnung und Probeblätter auf Wunsch. 3447.2.2

Kaiser-Panorama.

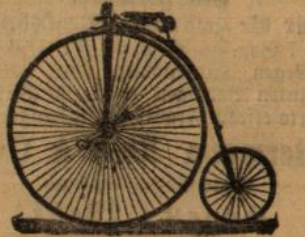
99 Kaiserstrasse 99.
Morgens 10 bis Abends 10.
Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.
8. bis mit 14. April:
St. Petersburg
die prächtige Newa-Stadt.

Wirthschaft

Kaiser Barbarossa.

Unterzeichneter empfiehlt einem verehrlichen Publikum seine **Wirthschaft** unter Zusage reeller Bedienung, sowie nur **natürliche bad. Oberrheinische Weine, ächte Brantweine, feinen Stoff Bier, kalte u. warme Speisen** u. 4165.6.2

Hochachtungsvoll
A. Bau, Wirth,
Luisenstraße 38.



Die mechanische Werkstätte

von
W. Hug,
Steinstrasse 29,
besorgt: **Fahrrad-Reparaturen** jeglicher Art, **Emaillirung und Vernickelung** prompt und billig. 1219*
Vortretung der Humber-Fahrräder.
Frachtbriele mit Firma liefert billigst die Druckerei der „**Bad. Presse**“.